

**Auswertungsraster: Sachstand zur Auswertung von Pilotprojekten zum Einsatz von Body-Cams**

Bundesland / Bund	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen
<b>Pilotprojekt</b>	nein, Einführung ohne Pilot geplant.	Ja, Beginn 2016 geplant	nein	Prüfung läuft, ob Pilot durchgeführt werden soll.	Ja, Beginn 2016 geplant	06/2015 bis 12/2016	Abgeschlossene Pilotprojekt; beginnend Mai 2013	nein	In Planung	In Planung	Arbeitsgruppe seit 07/2014, Pilotende 30.06.2016	Ja, Beginn Juli 2016 bis Ende des Jahres 2016	nein	In Planung	Nein, Ergebnisse aus HH werden abgewartet	nein
<b>Umsetzung</b>	Nach Schaffung Rechtsgrundlage stufenweise Einführung BC bei allen Dienststellen.				Start nach Zustimmung Polizeiführung und Senator für Inneres	Erprobung seit 19.06.2015	Überführung in die Regelorganisation			Erprobung im Wachdienst bei fünf Polizeibehörden	Projektbeginn 07/2015 im PP Mainz und Koblenz. Seit Fassnacht 2016 Ausweitung auf Mittel- und Oberzentren des Landes.	Erprobung bei drei Polizeiinspektionen		Beginn 2017 in den drei kreisfreien Städten des BL, Dauer max. 24 Monate		
<b>Evaluierung</b>					Zentrale Auswertung von Berichtsbögen	Einsatzbegleitende polizeiinterne Erhebung.	Abgeschlossen. Berichtspflichten ggü. LPP			wissenschaftliche Begleitung geplant	1. durchgehend durch AG, 2. Universität Koblenz/Landau formative Evaluation zu Wirkung u. Akzeptanz in der Bevölkerung 3. Universität Trier, Fachbereich Rechtswissenschaften 4. FG Sozialwissenschaften Hochschule der Polizei RLP bzgl. Akzeptanz bei PVB 5. Aktuell 2 Masterarbeiten an der DHPol in Arbeit	Ja, nach zwei und nach 6 Monaten				
<b>wissenschaftliche Begleitung</b>		Der Pilotversuch soll durch die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege, Fachbereich Polizei und Verfassungsschutz (FHVR) wissenschaftlich begleitet werden.			nein	nein	nein				ja (siehe oben)	nein				
<b>Statistiken vorhanden</b>					nein	nein	ja				nein	nein				
<b>System</b>		noch nicht festgelegt			Reveal RS3	Zepcam T1	Zepcam T1				Zepcam T1 und Reveal RS2-X2 sowie dessen Nachfolgemodell RS 2-X2L	Reveal RS2-X2L				
<b>Anzahl Systeme</b>					je 3	4	99				Insgesamt 95	15				
<b>Kosten</b>					ca. 1.200 € pro System	Zepcam mit Zubehör und Software 2.330€; Westen je 130€	ca. 1.500 € pro System				1.800 € bzw. 750 €	ca. 1.100 € pro System				
<b>präventiv-polizeiliche Rechtsgrundlage</b>	Änderung des § 21PolG BW in Planung	ja, Art. 32 PAG	nein	k.A.	ja	§ 8 V HmbPolDVG	§ 14 VI HSOG	k.A.	nein, Entwurf im neuen Gefahrenabwehrgesetz		§ 27 POG RP	ja	nein	Gesetzesänderung in Planung	§ 184 III LVwG SH	k.A.
<b>Videoaufnahmen</b>		ja			ja	ja	ja				ja	ja			ja	
<b>Tonaufnahmen</b>		ja			nein	ja	ja				ja	ja			ja	
<b>pre-recording Funktion</b>					nein	nein	ja				nein	ja				
<b>Aufzeichnung</b>																
<b>Auslösung</b>					manuell	manuell	manuell				manuell	manuell				
<b>Fernauslösung möglich</b>					nein	nein	nein				nein	nein				
<b>Fernzugriff</b>					nein	nein (nicht aktiviert)	nein (nicht aktiviert)				nicht aktiviert, Zepcam möglich	nein				
<b>Kennzeichnung</b>					Einsatzweste "Video Dokumentation"	Tragwesten "POLIZEI VIDEOTEAM"	Signalweste "Videoüberwachung" oder "Videodokumentation"				Kennzeichnung VIDEO vorne, Videoaufzeichnung hinten, <b>blinkendes Licht</b> als Hinweis auf Aufzeichnung	Die Kennzeichnung der Kameraträger erfolgt durch mit einem Klettsystem versehene Patches (Schilder) in dunkelblauer oder in neongelber Grundfarbe mit silbernem Schriftzug "Videodokumentation"				
<b>besondere Erkennbarkeit der Auslösung</b>					mündlicher Hinweis	mündlicher Hinweis, LED-Funktionsleuchte	mündlicher Hinweis, LED-Funktionsleuchte				mündlicher Hinweis (soweit möglich) blinkendes Licht während der Aufnahme	Mündlicher Hinweis, LED-Funktionsleuchte				
<b>Speicherung</b>					zunächst auf Body-Cam Einheit, keine Luftschnittstelle	zunächst auf Body-Cam Einheit, keine Luftschnittstelle	zunächst auf Body-Cam Einheit, keine Luftschnittstelle				zunächst auf Body-Cam Einheit, keine Luftschnittstelle	Zunächst auf Body-Cam-Einheit, keine Luftschnittstelle				
<b>Übertragung auf externe Speicher-/Auswertemedien</b>					Drahtgebundene Übertragung auf Stand-Alone-Rechner	Drahtgebundene Übertragung auf Stand-Alone-Rechner, danach Sicherung auf DVD und vollständige Löschung der Daten auf Kamera und Rechner	Drahtgebundene Übertragung auf Stand-Alone-Rechner				Drahtgebundene Übertragung in <b>das Polizeinetz</b>	Die von der Kamera erstellten und verschlüsselten Files werden entweder mittels USB-Kabel oder Dockingstation auf vorher bestimmte Rechner des saarländischen Polizei-ITSystems geuploadet.				
<b>Löschungsvorgang</b>					manuell	manuell	auf dem System automatisch durch Übertragung auf Stand-Alone-Rechner				Reveal - automatisch bei Übertragung auf PC; Zepcam - manuell	Automatisch durch Übertragung auf Auswerte-PC				
<b>Speicherfristen / Löschung</b>					maximal 6 Monate, ansonsten gem. §§ 483 III, 484 IV StPO IVm. § 29 BremPolG nach Abschluss Strafverfahren	Löschung nach 4 Tage, soweit nicht weiterhin erforderlich	"unverzüglich" - Ausnahme: Erforderlichkeit Eichensicherung o. Strafverfolgung/-svorsorge ansonsten Höchstspeicherdauer sechs Monate				"unverzüglich", soweit nicht erforderlich für Verfolgung von OWI/Straftaten von erheblicher Bedeutung, vorbeugender Bekämpfung von Straftaten, Behebung Beweinsnot - Entscheidung über DGL	"unverzüglich", soweit nicht erforderlich zur Verfolgung von Straftaten oder OWI von erheblicher Bedeutung			drei Tage, Ausnahme Erforderlichkeit zur Verfolgung von Straftaten und OWI von erheblicher Bedeutung	

Auswertungsraster: Sachstand zur Auswertung von Pilotprojekten zum Einsatz von Body-Cams

Bundesland / Bund	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen
besondere Benutzerverwaltung vorgesehen					ja; aufgezeichnete Videodateien werden unverzüglich im Original der Zentralen Verfahrenssicherung zur Archivierung übergeben.	Individuelle Zugangsberechtigung USER (Aufnahme/Sichten); IT-Dienststelle - Übertragung und Löschung; "Vier-Augen-Prinzip"	Spezifische Nutzerverwaltung "Vier-Augen-Prinzip", Abschließende Entscheidung durch Dienstgruppen-/Einsatzleiter gemäß "Rollenkonzept"				dreistufiges Berechtigungskonzept; Stufe 1 - Nutzer: PVB, Stufe 2 - direkter Vorgesetzter DGL, Stufe 3 - Systemadministrator	Nutzerbezogene Anmeldung auf Auswertepc notwendig. Hierüber wird auch die Berechtigung zum Start der DEMS-Software gesteuert. Eine weitere Zugriffsregelung erfolgt mittels speziellen, in der Software angelegten, Rollen-Rechte-Systemen. Hierzu ist wiederum eine individuelle und passwortgesteuerte Anmeldung notwendig.				
besondere (taktische) Einsatzvorgaben		Ein elementarer Aspekt ist die Gewährleistung der Erkennbarkeit des Videoaufzeichnung. Dies gilt primär für das polizeil. Gegenüber, das die Maßnahme offen wahrnehmen und dadurch von Attacken auf PVB abgehalten werden soll. Dement-sprechend ist durch eine eindeu-tige Kennzeichnung auf die Videodokumen-tation aufmerksam zu machen.			u.a. verbale Ankündigung der Aufzeichnung	Begleitung des "Kamerabeamten", der sich grds. bei Überprüfungen abgesetzt passiv verhält, durch fünf Einsatzkräfte; verbale Ankündigung der Aufzeichnung	Einsatz nicht unter Truppstärke (3 Bea.); eindeutige verbale Ankündigung der Aufzeichnung				Integration in bestehende Konzepte, keine Personalmehrbedarf, verbaler Hinweis auf Aufzeichnung, soweit in der Einsatzsituation möglich	Einsatz im Rahmen des Wach- und Streifendienstes; Kein seperater kameraführende/r Beamter/in.				
Organisatorische Anbindung		Videodokumentation aufmerksam zu machen. Ebenso muss es technisch gewährleistet sein, dass der Polizeibeamte die Videoaufzeichnung selbst wahrnimmt.			Direktion Bereitschaftspolizei	Direktion Polizeikommissariate und Verkehr (Erprobung Polizeikommissariat 15 St. Pauli)	Polizeipräsidien, Revier-/Stationsebene				Polizeiinspektionen Koblenz 1 und 2 sowie, Mainz 1, Wechselschichtdienst	Projektgruppe beim Landespolizeipräsidium und drei Polizeiinspektionen				
vorgesehene Einsatzanlässe		Die Kameras sind grds. für den Einsatz im Wach- und Streifendienst vorgesehen.			Schwerpunktmaßnahmen, Einsatzlagen von geschlossenen Einheiten	grds. Freitag- und Samstagnacht	gemäß einsatztaktischer Schwerpunktsetzung, (Streifendienst, Kontrollmaßnahmen, Volksfeste u.a.)				Kontrollsituationen mit Gefahrenpotential für PVB und Dritte; nicht bei Versammlungen oder in Wohnungen	Situationen mit Gefahrenpotential für PVB und Dritte				
vorgesehene Einsatzort/-räume	Stufenweise Einführung von BodyCams bei allen Dienststellen – beginnend mit den Polizeipräsidien Stuttgart, Mannheim und Freiburg – geplant.	Der Einsatz soll an sogenannten „gefährlichen Orten“, wie z. B. „Feiermeilen“ und „Weggevierteln“ und auch bei kritischen Situationen zur Abwehr einer konkreten Gefahr in den Städten München, Rosenheim und Augsburg erfolgen.			öffentliche Orte: Discomeile, Sietalkreuzung, Fußballspiele mit Risikopotential auf Anordnung PF; Auswahl aufgrund Deliktshäufigkeit	öffentliche Orte: Vergnügungsviertel St. Pauli, Auswahl nach Lagebild Widerstandshandlungen / Aggression gegen Vollzugsbeamte	öffentliche Orte: u.a. Vergnügungsviertel Frankfurt Sachsenhausen, Innenstadtrevier Frankfurt; Auswahl aufgrund Deliktshäufigkeit				öffentliche Orte: "gefährliche" Orte nach POG nach ständiger Lagebeurteilung; im Einzelfall anlassbezogen zur Eigensicherung auch außerhalb dieser Örtlichkeiten	Öffentlich zugängliche Räume				
Einbindung Datenschutzbeauftragte/r		eingebunden			eingebunden	behördlicher sowie Hamburger DISB durchgehend eingebunden	bereits im Projektstadium				Information LFDI im Vorfeld, Erörterung des Projektes in der Datenschutzkommission des Landtages	ja				
Schulungskonzepte / Ausbildung		Alle mit Body-Cam ausgestatteten Beamten werden vor Beginn des Pilotprojekts entsprechend geschult. Daher kommt der Ausarbeitung eines einheitlichen Schulungskonzeptes sowie einer Handlungsanweisung eine besondere Bedeutung zu. Dies ist noch nicht erfolgt.			in Vorbereitung	4 Unterrichtseinheiten (UE) theoretischem Teil 4 UE praktischer Teil	Einsatz nur durch geschultes Personal, eintägige Schulungen in rechtlicher, taktischer und technischer Hinsicht				eintägige "Grundqualifikation Bodycam" mit realitätsnahem Einsatztraining	Eintägige "Grundqualifikation Bodycam" mit realitätsnahem Einsatztraining				

Auswertungsraster: Sachstand zur Auswertung von Pilotprojekten zum Einsatz von Body-Cams

Bundesland / Bund	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>		Die Schulung soll dabei im ganzheitlichen Ansatz in rechtlicher, taktischer sowie technischer Hinsicht erfolgen und soll in theoretischer und praktischer Form durch die PE-Trainer des jeweiligen Präsidiums umgesetzt werden. Die Teilnahme an der Schulung soll als Fortbildung im Bereich Polizeiliches Einsatztraining (PE) gewertet werden.			Beantwortung von Presseanfragen, Veröffentlichung in polizeiinternen Zeitschriften durch Pressestelle, Sachstandsmitteilungen zum Tag der Sicherheit an der Hochschule für öffentliche Verwaltung. Veröffentlichungen in Gewerkschaftszeitungen	öffentlichkeitswirksame Ankündigung des Projektbeginns durch die Pressestelle in verschiedenen Medien	Intensive Begleitung durch aktive Pressearbeit nach innen und außen, Berichterstattung u.a. im TV deutschlandweit				Vorstellung bei Pressekonferenz durch Herrn Innenminister Lewentz 08.06.2015	1) Öffentlichkeitswirksame Ankündigung des Projektbeginns durch die Pressestelle in verschiedenen Medien 2) Auch Öffentlichkeitsarbeit nach innen - die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Polizei wurden stetig über den aktuellen Stand des Projekts informiert. 3) Vorstellung des Projektbeginns bei Landespressekonferenz durch Hrn. Innenminister und Herrn LPP					
<b>Akzeptanz Mitarbeiterschaft</b>					Es bestehen hohe Erwartungen.	abschließende Bewertung aktuell noch nicht möglich	positiv				grds. Positiv	Es liegen noch keine Evaluationsergebnisse vor					
<b>Akzeptanz der Bevölkerung</b>					keine Erfahrungswerte	noch keine validen Erfahrungswerte	positiv				keine Erfahrungswerte	Bislang noch keine Erfahrungswerte					
<b>Besondere Erfahrungswerte</b>					nein	nein	nein				Defizite Verschlüsselung Kamera Reval RS 3 SX	nein					
<b>Ansprechpartner</b>			Katja Kühne, SenninnSport III B, Tel. 030 90223 2318		PHK Blechschmidt, ZES, Tel. 0421/362-19286	Katja Behling; Leitungsstab der Polizei Hamburg / LSt 216; 040/4286-58216, Katja.Behling@polizei.hamburg.de	HMDIS, LPP 11, Hr. Winterhalter, Tel. 0611/353-2107				POR Arnd, PI Frankenthal, Tel. 06233/313201; POR'in, IM; Schug 06131/16-3481	EPHK Seiler, Ref. D3, 0681/501-3583; EPHK Theiss, Ref. D5, Tel. 0681/501-3583					

<b>Bund</b>
Ja
Acht ausgewählte Dienststellen im Rahmen des Regeldienstes
Fragebogenausgabe an Nutzer, Auswertung parallel und nach Abschluss des Projekts
nein
nein
REVEAL RS2 X2L und ZEPCAM T1 - XT (jeweils 13)
26
primär § 27 BuPolG; § 26 BuPolG bei erheblichen Gefahren für öS.
ja
nein
ja
manuell
nein
nicht vorgesehen
Funktionsweste "Videoüberwachung" bzw. Anbringung von entsprechender Kennzeichnung an die Uniform
zunächst auf Body-Cam Einheit, keine Luftschnittstelle
Drahtgebundene Übertragung auf Stand-Alone Rechner
System REVEAL automatisch, System ZEPCAM manuell
spätestens nach 30 Tagen, soweit nicht zur Abwehr einer gegenwärtigen Gefahr oder zur Verfolgung von Straftaten oder OWI erforderlich

Bund
vorgesehen (beispielhaft Löschung i.d.R. durch Dienstvorgesetzten oder besonders Berechtigten)
Einsatz im Rahmen des Wach- und Streifendienstes bei verschiedenen BuPol. Gleichzeitig Erprobung im geschlossenen Einsatz bei der BuPolAbt Sankt Augustin. Kein seperater kameraführender Beamter.
Erprobung: Forschungs- und Erprobungsstelle für FEM der BuPol; Geräte an beteiligte Dienststellen
Streifendienst der Bundespolizeiinspektionen sowie geschlossene Einsätze
Anhand statistischer Auswertungen zu Gewalt und Widerstandsstraftaten in verschiedenen BuPol- Inspektionen
DSB des Bundespolizeipräsidum beteiligt, über diesen Beteiligung der BfDI
Ja. Einweisung der PVB der teilnehmenden Dienststellen bzgl. taktischer, technischer und rechtlicher Besonderheiten

**Bund**

Frühzeitige Einbindung und  
Informationen an regionale - und  
überregionale Presse.

BuPol-Präsidium, Abt. 6, FuE FEM